

Gemeinsame Gebetszeit 18. November 2020

Weihetag der Basiliken St. Peter und St. Paul zu Rom

(Bitte entsprechend anpassen)

Eröffnung

Gott, komm mir zu Hilfe. Herr, eile mir zu helfen.
Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit.
Amen. Halleluja.

Lied

GL 482 (Die Kirche steht gegründet)
singen oder sprechen

Einführung

Heute gibt es mehrere Anlässe, an die wir denken können. Unsere evangelischen Mitschriften begehen den Buß- und Betttag und laden auch uns zur Besinnung ein. Am 18. November 1626 wurde der neuerrichtete Petersdom geweiht. Zugleich denken wir an die Weihe der Basilika St. Paul vor den Mauern, die nach einem Brand mit Hilfe aus der ganzen Welt wieder aufgebaut und 1854 geweiht wurde. Auf Anregung von Papst Franziskus ist heute auch der Gebetstag für die Opfer sexuellen Missbrauchs. Bringen wir all das, was uns heute bewegt, vor den Herrn und bitten wir um sein Erbarmen und seine Kraft.

Lassen Sie diese Worte ein wenig in sich nachklingen.

LESUNG

Ich lese die Worte laut, sodass ich sie auch höre.

Matthäus 14,29b-32

Da stieg Petrus aus dem Boot und ging über das Wasser auf Jesus zu. Als er aber sah, wie heftig der Wind war, bekam er Angst und begann unterzugehen. Er schrie: Herr, rette mich! Jesus streckte sofort die Hand aus, ergriff ihn und sagte zu ihm: Du Kleingläubiger, warum hast du gezweifelt? Und als sie ins Boot gestiegen waren, legte sich der Wind.

Glauben ist im Griechischen das gleiche Wort wie vertrauen. Angst ist ein schlechter Ratgeber, so vermittelt uns das Gleichnis. Wir sollen unsere Minen oder Talente einsetzen und so unseren Gott loben. Petrus und Paulus sind keine reinen Lichtgestalten, sie haben auch ihre Schattenseiten. Und gerade deshalb können sie uns im Glauben helfen. Die leidvollen Erfahrungen der Opfer sexuellen Missbrauchs in der Kirche zeigen uns deutlich, dass Kirche und der Glaube Geborgenheit schenken und aufrichten sollen und nicht Angst und Leid verbreiten dürfen.

Magnificat – Lobgesang Mariens

Meine Seele preist die Größe des Herrn,
und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter.

Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut.

Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter!

Denn der Mächtige hat Großes an mir getan,
und sein Name ist heilig.

Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht
über alle, die ihn fürchten.

Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten;
er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind;
er stürzt die Mächtigen vom Thron
und erhöht die Niedrigen.

Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben
und lässt die Reichen leer ausgehen.

Er nimmt sich seines Knechtes Israel an
und denkt an sein Erbarmen,
das er unsern Vätern verheißen hat,
Abraham und seinen Nachkommen auf ewig.
Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und dem heiligen Geist.
Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit
und in Ewigkeit. Amen.

Ich schließe dieses Gebet mit dem „Vaterunser“ ab

Gebet

Gott, unser Retter, erbarme dich unser in unseren Verunsicherungen. Lass uns nicht untergehen in den Zweifeln und Ängsten, die angesichts der Not nach uns greifen, sodass wir nicht mehr klar sehen und keinen Schritt weitergehen können. Zeig uns Jesus, der uns Mut macht, ruft und annimmt, wenn wir wirklich vertrauen.*

Kreuzzeichen

Lied GL 489 (Lasst uns loben)

Wort für den Weg

Vergraben vor lauter Angst? Mutig einsetzen? Was mache ich mit meinen Minen oder Talenten?

Ganzer Bibeltext

Matthäus 14,22-33

Gleich darauf forderte er die Jünger auf, ins Boot zu steigen und an das andere Ufer vorauszufahren. Inzwischen wollte er die Leute nach Hause schicken. Nachdem er sie weggeschickt hatte, stieg er auf einen Berg, um in der Einsamkeit zu beten. Spät am Abend war er immer noch allein auf dem Berg.

Das Boot aber war schon viele Stadien vom Land entfernt und wurde von den Wellen hin und her geworfen; denn sie hatten Gegenwind. In der vierten Nachtwache kam Jesus zu ihnen; er ging auf dem See.

[Man teilte die Nacht in vier Abschnitte («Nachtwachen») zu je drei Stunden ein.

Als ihn die Jünger über den See kommen sahen, erschrakten sie, weil sie meinten, es sei ein Gespenst, und sie schrien vor Angst. Doch Jesus begann mit ihnen zu reden und sagte: Habt Vertrauen, ich bin es; fürchtet euch nicht! Darauf erwiderte ihm Petrus: Herr, wenn du es bist, so befiehl, dass ich auf dem Wasser zu dir komme. Jesus sagte: Komm! Da stieg Petrus aus dem Boot und ging über das Wasser auf Jesus zu. Als er aber sah, wie heftig der Wind war, bekam er Angst und begann unterzugehen. Er schrie: Herr, rette mich! Jesus streckte sofort die Hand aus, ergriff ihn und sagte zu ihm: Du Kleingläubiger, warum hast du gezweifelt? Und als sie ins Boot gestiegen waren, legte sich der Wind.

Die Jünger im Boot aber fielen vor Jesus nieder und sagten: Wahrhaftig, du bist Gottes Sohn.

**Tedeum November 2020*